

vergoldetem Blütenwerk: Brustbild der „schönen Maria“ von Wessobrunn; Altarbild vor dem Hauptteile in reichgeschnitztem, vergoldeten Rahmen mit Rocaille von Wolken mit Köpfchen umgeben, von zwei Putten gehalten: Halbfigur des hl. Josef; über seinem Haupte hält eine Hand ein Spruchband; das Altarbild von einem Maler in Venedig, die Bildhauerarbeit von Joh. Georg Hitzl in Salzburg (s. S. LV). Beide Bilder stark übermalt 1746 aufgestellt; zugehörig vier Altarleuchter aus Zinn mit reichen getriebenen Rocailleornamenten. Um 1750.

5. Seitenaltar: An der Ostwand der westlichen Kapelle; mit Altar 3 übereinstimmend, nur ist der Aufsatz einfacher gestaltet. Den Hauptteil füllt ein Altarbild. Der sterbende hl. Benedikt wird von zwei Ordensbrüdern zu seiner sterbenden Schwester, der auf einer Strohmatten liegenden hl. Scholastika, geführt, bei der drei Nonnen knien. Oben die hl. Dreifaltigkeit in Glorie mit Engelsköpfchen und Putten. Rechts unten bez. *Pet. Antonius Lorenzoni inv. et pinxit 1769.*

Die Figuren über den inneren Konsolen fehlen; über den äußeren hl. Maurus und hl. Placidus. Der Altar aus derselben Zeit.

Über der Mensa auf geschnitztem, vergoldeten Postament mit Volutenfüßen schwarzgerahmtes Bild auf Leinwand mit vergoldetem, geschnitztem Aufsatz aus Band- und Gitterornament um ein mit Kreuz gekröntes Mittelfeld; Halbfigur des hl. Antonius von Padua. 1769 aufgerichtet; die Steinmetzarbeit von Jos. Doppler, die Bildhauerarbeit von Lorenz Härmbl; s. S. LVII. Die Statuen der Hl. Maurus und Placidus um 1700. Zum Altar gehörig vier Zinnleuchter mit getriebenen Blumen und flamboyantem Ornament um glatte Mittelschilde. Um 1750.

Ferner kleines Standkreuz; Silber und Ebenholz; der reich gegliederte Fuß mit appliziertem Volutenbandwerk und *JHS* in Strahlenkranz; Anfang des XVII. Jhs.

6. Seitenaltar: Im nördlichen Seitenchore, moderner Skulpturenaufbau.

Gemälde: In der Sakristei: 1. Öl auf Leinwand; 98 × 131; Ausgießung des Hl. Geistes, stark bewegte Komposition in einem von Draperie umschlossenen Interieur. Links unten Signatur: *MRH.* Mitte des XVIII. Jhs.

2. Öl auf Leinwand; 89 × 117; Beweinung Christi, der Leichnam wird von



Fig. 50 Holzfigur des hl. Joachim in der Krypta (S. 37)



Fig. 51 Holzstatue der hl. Odilie (S. 38)

Johannes und einem großen Engel gestützt, dahinter die schmerzhaft Mutter Gottes mit ausgebreiteten Armen. Rechts ein bärtiger Mann, links ein Heiliger in Franziskanerhabit, den blutigen Schwamm in eine hohe Urne ausdrückend. Rentoilert. Deutsches Bild unter starkem, niederländischen Einfluß; drittes Viertel des XVII. Jhs.

3. Großes Bild; Öl auf Kupfer; Kreuzigung Christi, zu seinen Füßen die hl. Magdalena, rechts steht Johannes, links die hl. Jungfrau, neben der ein bärtiger infulierter kirchlicher Würdenträger im Pluviale kniet, vor dem Inful und Pastorale am Boden liegen. Nächtlicher Hintergrund. Richtung des Mascagni, um 1620.

Das Bild dürfte von dem vom Dompropst Johann Krafft von Weittingen in seiner Gruftkapelle 1634 gestifteten Altar herrühren, an dessen Stelle 1660 ein Bild mit dem hl. Josef kam (s. S. XLI). Braun gestrichener, z. T. vergoldeter, geschnitzter Holzrahmen, oben mit gesprengtem Flachgiebel abgeschlossen.

4. In der westlichen Kapelle; großes Bild in schwarzem Rahmen mit geschwungenem Abschluß und geschnitztem, vergoldeten Gitterwerk. Anbetung des allerheiligsten Sakramentes, durch Scharen von Heiligen, oben Dreifaltigkeit von Engeln über Wolken getragen, unten arme Seelen im Fegefeuer. 1741 von Peter Paul Perwanger gemalt. Ursprünglich Altarbild des sogenannten Sieben Zufluchtenaltars, der sich an Stelle des alten St. Katharinenaltars befand. Die Quittung darüber lautet:

Gemälde.